

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 88

Samstag, den 29. Juli abends

28 Jahrgang 1916.

Locales.

* Hiesige Einwohner beabsichtigen, dem Herrn
Regierungspräsidenten in einer Eingabe die Bitte
zu unterbreiten:

bei dem Kommunalverband eine Untersuchung
des Verhältnisses der Fleischverteilung nach der
Kopfszahl in den einzelnen Ortsbereichen des
Obertaunuskreises, wie auch in den dem Re-
gierungsbezirk Wiesbaden angehörenden Kreisen
überhaupt veranlassen zu wollen.

Sie bitten ferner darum, diese Erhebung auch
auf Brot-, Butter-, Fett-, Eier-, Zucker- und
Milchmengen, wie sie pro Kopf der Bevölkerung
in den einzelnen vorgenannten Ortsbereichen und
Kreisen gewährt werden, zu erstrecken, da die
Einwohnerschaft Cronbergs unter dem Eindruck
stehe, in allen diesen Beziehungen benachteiligt
zu sein.

Es liegt im dringenden Interesse aller hiesigen
Einwohner, diesem Ersuchen durch ihre Unterschrift
unter der Eingabe Nachdruck zu geben. Die Ein-
gabe liegt einige Tage aus in der Geschäftsstelle
dieses Blattes.

* Einmachen ohne Zucker. Die zeit-
gemäße kleine Broschüre: „Kurze Anleitung zum
Törrn auf Gas“, die vor kurzem erschien, hat eine
solche Beachtung gefunden, daß sie nach wenigen
Tagen vergriffen war; sie ist jetzt wieder zu haben.
Wir machen auf die Anzeige im Inseratenteil der
heutigen Nummer aufmerksam.

* Theater. Die am Sonntag zur Auf-
führung gelangende Operettenposse von Mannstädt
und Weller, „Die schöne Ungarin“, ist ein echtes
und rechtes Berliner Erzeugnis. Sie führt uns
in das Haus eines Bankiers, welcher durch einen
Wucherer zu Grunde gerichtet wird. Zur recht. n
Zeit noch erscheint die schöne Ungarin auf dem
Balg, welche den Bankier rettet und den Wucherer
entlarvt und der gerechten Strafe übergibt. In
dieser kurzen Handlung sind aber noch recht lustige
Episoden aus dem Leben hineingeflochten, die dem
Ganzen erst die Würze geben. Hierzu hat der
bekannte Berliner Kapellmeister G. Steffens eine
passende Musik geschrieben, so daß das Werk
auf allen deutschen Bühnen die beste Ausnahme
gefunden und stets froh begrüßt wird. Es wird
sicher auch hier einen durchschlagenden Erfolg
erzielen, zumal die Rollen auf das beste besetzt sind
und dem Werk eine gute Einstudierung zuteil ge-
worden ist.

* Nach einer Mitteilung des Unterrichts-
ministers hat die Lehrenlese durch Schulkinder
im Anschluß an die letzte Ernte, so weit zahlen-
mäßige Feststellungen erfolgt sind, einen Geldwert
von 30 000 Mark ergeben, der zu einem großen
Teil dem Roten Kreuz und anderen wohltätigen
Zwecken zugeführt worden ist. Angesichts der
volkswirtschaftlichen und erzieherischen Bedeutung
der Lehrenlese verdient sie, wie der Minister be-
tont, auch weiterhin Förderung. Die Königlichen
Regierungen sind daher angewiesen worden, auch
für die neue Ernte das Erforderliche zu verfügen.

* Der Nassauische Verkehrsverband E. V.,
Sitz Frankfurt a. M. hat ein Ausschreiben erlassen
zwecks Schaffung eines Titelblattes für sein dem-
nächst erscheinendes Verlehrsbuch von Nassau. Zu

Großes Haupt-Quartier, 29. Juli 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Im Sommegebiet fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt. In der
Gegend von Pozieres scheiterten starke englische Angriffe. Hart nördlich
der Somme wurden Angriffsversuche durch Feuer unterdrückt.

Im Maasgebiet verlief der Tag ohne Infanterietätigkeit.

Englisches Feuer auf französisch Comines verursachte Verluste unter
der Bevölkerung und großen Sachschaden, indessen keinerlei militärischen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

An der Front keine besonderen Ereignisse. — Unsere Flieger griffen
mehrfach mit Erfolg feindliche Truppentransportzüge und Bahnanlagen an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch die gestern früh noch nicht abgeschlossenen Kämpfe an der Front Skroba—
Wigoda sind völlig zu unseren Gunsten entschieden.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Die Russen haben ihre Angriffe auf unsere Teile des Stochod-Abschnittes und
der Front nordwestlich von Luck ausgedehnt. Ein nordwestlich von Sokul angesehener
starker Angriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Schwächere
Vorstöße an anderen Stellen der Stochod-Front sind ebenfalls gescheitert. Nordöstlich
von Luck ist es dem Feind nach mehrmaligem vergeblichen Anlauf gelungen, in unsere
Linien in der Gegend von Drysten einzudringen und uns zu veranlassen, die bisher
noch gehaltenen Stellungen aufzugeben. Westlich von Luck ist der Russenangriff durch
Gegenstoß zum Stehen gebracht worden. Bei Zwiniacz (östlich von Gerochow wurde
der Feind glatt abgewiesen. — Ein russisches Flugzeug ist südlich von Berespa im
Luftkampf abgeschossen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer

Mehrfach wiederholte russische Angriffe in der Gegend nordöstlich und südöstlich
von Monasterzyska brachen unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. — Am 26. Juli stürzte ein feindlicher Flieger aus
Luftkampf über dem Dorjan See ab.

Oberste Heeresleitung.

diesem Wettbewerb werden Künstler eingeladen,
die im Regierungsbezirk Wiesbaden ihren Wohnsitz
haben, sowie die der benachbarten Städte. Es ge-
langen drei Preise im Gesamtwert von 400 Mark
für die besten künstlerischen Leistungen zur Ver-
teilung. Außerdem behält sich der Vorstand vor,
nicht preisgekrönte Arbeiten käuflich zu erwerben.
Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren
Geheimrat Prof. Luthmer, Frankfurt, Dr. Müller-
Wulkow, Frankfurt, Professor B. Cissarz, Frank-
furt sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates
des Nassauischen Verkehrsverbandes den Herren:
Bürgermeister Jacobs, Königstein, Oberbürger-
meister Lütke, Bad Homburg, Dr. Richard Köfel,
Landrat Geh. Reg.-Rat Wagner, Rudesheim a. Rh.

Die Entwürfe müssen bis zum 20. September 1916
an die Geschäftsstelle des Nassauischen Verkehrs-
verbandes, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 8 I
eingereicht sein. Nähere Mitteilungen erfolgen
durch diese Stelle.

* Das Militär-Konzert zum Besten der Hin-
terbliebenen gefallener Krieger, das am nächsten
Mittwoch im Frankfurter Hof stattfindet, wird dies-
mal von Herrn Kapellmeister Hiege geleitet. Zum
gleichen Zwecke fand am 17. Februar ds. Js. ein
Konzert statt, das ebenfalls Herr Kapellmeister
J. Brech veranstaltete und bei dem 131 92 M. an
die Kriegs-Hilfe abgeliefert werden konnten.

* Ein kostenloser brieflicher Unterrichtskursus
zur Erlernung der verbesserten Esperanto-Weltsprache

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein deutscher Patrouillen-Vorstoß brachte in der Gegend von Neufchâtel 30 Gefangene, darunter 2 Offiziere, und 2 Maschinengewehre ein.

Dem nördlich der Somme zur größten Kraft gesteigerten englischen Feuer folgten im Laufe des Nachmittags starke Angriffe, die bei Pozieres, sowie mehrfach am Fouraux-Wald und südöstlich davon vor unseren Stellungen völlig zusammenbrachen. Sie führten in Longueval und im Belleville-Walde zu erbitterten Naktämpfen; aber auch hier kann sich der Feind keiner Erfolge rühmen: — Südlich der Somme ist es bei beiderseits lebhaft fortgesetzter Artillerietätigkeit nur zum Vorstoß feindlicher Handgranaten-Trupps bei Soncourt gekommen; sie sind abgewiesen.

Oestlich der Maas sind die französischen Unternehmungen gegen das Werk Thiaumont erfolglos geblieben.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Russen haben ihre Angriffe mit starken Kräften erneuert. Sechsmal sind sie seit gestern nachmittag gegen die Front Growona—Wigoda (östlich von Gorodischtschi) mit zwei Armeekorps vergeblich angelaufen, weitere Angriffe sind im Gange. Mehrmals fluteten die Angriffswellen zweier Divisionen vor unseren Schara-Stellungen, nordwestlich von Bjachowitschi zurück. Die Verluste des Gegners sind schwer.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen

Nordöstlich von Swiniach haben russische Angriffe zunächst Boden gewonnen; Gegenangriffe sind im Gange. Bei Postomuty warfen österreich-ungarische Truppen die Russen aus Vorstellungen im Sturm zurück.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nordwestlich und nördlich von Badena haben sich kleine, für den Gegner verlustreiche Gefechte im Vorgelände der bulgarischen Stellungen abgespielt.

Die Durchfahrtsbewilligung ist bei der Einlieferung der Pakete der Postanstalt mitvorzulegen.

Volksernährung und

Einkommens-Abstufung.

Herr Professor Wygodzinski-Bonn hat kürzlich auf die Notwendigkeit einer sozialen Absicherung bei Durchführung unserer Ernährungspläne hingewiesen. Er wies insbesondere darauf hin, daß bestimmte Nahrungsmittel für einen großen Teil der Bevölkerung schon in Friedenszeiten weniger in Betracht kamen. Im Kriege ist das der hohen Preise wegen noch mehr hervorgetreten. Von Interesse ist auch die Erfahrung, die beispielsweise die Stadt Köln mit ihrem neuen Verteilungssystem gemacht hat, das seit einigen Wochen in Durchführung begriffen ist. Dabei sind alle Lebensmittel, auch das Fleisch, in eine pro Kopf ganz gleichmäßig alle Kreise der Bevölkerung erfassende Regelung einbezogen worden. Es stellte sich bald heraus, daß die ärmeren Schichten der Bevölkerung einen Teil der zugewiesenen Nahrungsmittel, insbesondere Fleisch und Eier, infolge des hohen Preises kaum kaufen. Andererseits war nun Fleisch in genügender Menge vorhanden, da auch die Bessergestellten nur die durch die Markeneinteilung zugewiesene Menge erhalten konnten. Es hat sich daraus ein reger privater Austausch der Marken entwickelt. Die Marken für die teureren Lebensmittel wurden (zum Teil) hat sich sogar ein bestimmter Preis dafür entwickelt) ausgetauscht gegen Brot- und Kartoffelmarken, die bei den Besserbemittelten nicht in gleicher Zahl wie bei den Ärmern benötigt werden. Die Stadt Köln hat diesen Austausch zunächst ungehindert gewähren lassen und will abwarten, ob sich Mißstände ergeben oder welche Formen des Austausches sich hierbei entwickeln, die sich dann etwa zu einer zweckmäßigen generellen Regelung ausbauen lassen. Immerhin lassen die angezogenen Vorgänge erkennen, daß hier ein Punkt liegt, an dem sich zur Ausgestaltung der Versorgungsordnung im Sinne einer möglichst zweckmäßigen Anpassung an die wirklichen Verteilungsbedürfnisse noch vieles tun läßt.

Einen bemerkenswerten Versuch, die Preise der Kaufkraft der einzelnen Bevölkerungsschichten anzupassen, hat die Stadt Straßburg i. E. bei der Versorgung mit Frühkartoffeln gemacht. Sie hat durch besondere Erhebung festgestellt, mit welchem Einkommen derzeit jeder Bürger lebt und aus welchen Posten sich dieses Einkommen zusammensetzt. Dies war nötig, da dort keine allgemeine Einkommensteuer besteht. Daraufhin wurden die Kartoffelempfänger in drei große Einkommensklassen eingeteilt, denen Kartoffelmarken von unterschiedlicher Farbe ausgehändigt wurden. Mit der grünen Karte versehen erhält man den Zentner Frühkartoffel zu 6 Mark, mit der gelben zu 8 und mit der roten muß man den Zentner zu 12 Mark bezahlen. Auch die Stadt Köln hat bei ihrem neuen Markenystem eine unterschiedliche Behandlung der verschiedenen Einkommensklassen vorgesehen und hat zu diesem Zweck die Markenbücher mit entsprechenden Abzeichen kennzeichnen lassen.

„Zwei Jahre.“

Zwei Jahre sind es her — da lohnte In wilden Glutten auf der Weltenbrand: In Ost und West der grimme Feind bedrohte Boll Reid und Haß der Deutschen Vaterland. Und immer höher loderten die Flammen . . . Mit seiner Ohnmacht wuchs des Feindes Mut — Die deutsche Mauer schloß sich eng zusammen — Die deutsche Grenze stand in treuester Hut . . . Zwei Jahre sind es her — viel Leid und Trauer Sah Deutschland über seine Gauen gehn — Doch fest und eiserne steht noch heut die Mauer, Im Ruhmesglanze Deutschlands Banner wehn. Von Völkerschlachten Heldenjagen melden, Doch was die Welt an Heldentaten kennt Weiß man erst jetzt, wenn man der Weltkriegshelden Der deutschen Krieger, Namen rühmend nennt. Zwei Jahre sind es her! Zurück wir schauen Auf manches stille, tapfere Heldentum: In stolzer Trauer gehen Deutschlands Frauen, Ihr Trost ist der Gefallenen ewiger Ruhm. Ob blutgetränktes Feld — ob blaue Lüfte,

wird, wie man uns mitzuteilen bittet, demnächst begonnen werden. Gerade seit England, Frankreich und Rußland den Gebrauch und Unterricht der deutschen Sprache verboten haben, sieht man nun auch bei uns immer mehr die Notwendigkeit einer Weltsprache ein, und man arbeitet eifrig und erfolgreich um alle Kreise für deren Gebrauch zu gewinnen. Daher erklärt sich das Fortschreiten der verbesserten Esperanto-Weltsprache, die auch im Auslande weit verbreitet ist. Leser unseres Blattes, die an dem kostenlosen Unterrichtskursus teilnehmen wollen, wollen ihre Adresse an die Esperanto-Auskunftsstelle in Leipzig, Eisenacherstraße 17, senden.

* Kriegsküche für Jedermann. Ein Kochbuch für das Jahr 1916. 80 Seiten stark. Preis 80 Pfg. Der dritte Kriegssommer ist ins Land gegangen. Die Hoffnung Englands, Deutschland durch den Hunger auf die Knie zu zwingen, „uns ins Herz treffen“ zu können, ist vernichtet wie seine Vormacht zur See. Wir brauchen bis heute nicht zu hungern, trotz der beispiellos schlechten Ernte des Jahres 1915 und wir werden in alle Zukunft nicht zu hungern brauchen. Auch dann nicht, wenn die diesjährige Ernte, auf die man bis jetzt die größte Hoffnung setzt und nach allem zu setzen berechtigt ist, nur eine mittelmäßige werden sollte. Wir haben diesen, in seiner Tragweite gar nicht hoch genug anzuschlagenden Sieg unserer organisatorischen Kraft, nicht minder aber auch der Opferwilligkeit unseres Volkes, seiner Fähigkeit der Ein- und Unterordnung zu danken. Dem „Kartoffelbrotgeist“, wie wie man es draußen im feindlichen Ausland höhnend zuerst, dann aber bewundernd und neidend genannt hat. In diesem Sinne hat Henriette Färth, die bekannte Frankfurter Vorkämpferin für die Volkswohlfahrt, ein zeitgemäßes Büchlein „Kriegsküche für Jedermann“ geschrieben, das im Auftrage der Lebensmittelkommission der Stadt Frankfurt a. M. erschienen ist. Vor dem Kriege gab es eine „feine Küche“ und eine „bürgerliche Küche“. Jetzt haben wir eine „Küche für Jedermann“! Nun aber wird es wesentlich darauf ankommen, aus den zugeteilten Nahrungsmittelmengen ernährungstechnisch so viel als möglich herauszuholen und in der Wahl der nicht rationierten Nahrungs- und Genussmittel (Gemüse, Obst usw.) so zu verfahren, daß eine schmackhafte und zuträglichste Kost aus dem verfügbaren hergestellt werden kann. Zu diesem Zwecke gliedert sich das praktische Büchlein in folgende Abschnitte: Einleitung — Allgemeines — Die Kochtöpfe — Der Kochbeutel — Ausgleich- und Ersatzstoffe — Ersatz für Fette — Suppen — Fische — Fleischgerichte — Milch- und Eintopfgerichte — Gemüsespeisen — Kartoffelspeisen ohne Fettzusatz — Kartoffel- und Milchgerichte mit etwas Fett — Obstgerichte — Milch- und mehlig-haltige Speisen — Pilze — Heilkräuter — Mittagstisch für 15 Tage. Im Ganzen werden 150 wirklich brauchbare Kriegskochrezepte gegeben.

* Laut Bestimmung des Reichslanzlers werden, bekanntlich vom 1. August ab Postwertzeichen, deren Nennwert auf Bruchpfennige lautet, in Mengen durch 2 teilbar, sei es deselben Nennwertes oder verschiedener Nennwerte, auf ausdrückliches Verlangen jedoch auch einzeln unter Abrundung des Nennwertes auf volle Pfennige aufwärts abgegeben. Mit ungenügendem Porto versehene Briefe und Postkarten werden in den beiden ersten Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes über die außerordentliche Reichsabgabe betreffs der Post- und Telegraphengebühr nach folgenden Grundsätzen behandelt: Bei Briefen im Orts- und Nachbarortsverkehr, die nach den bisherigen Vorschriften frankiert sind, wird in den Monaten August und September 1916 nur der Betrag von 3 Pfennig nachgehoben. Dasselbe gilt für Postkarten, die nach den bisherigen Vorschriften frankiert sind. Nach dem 30. September 1916 ist von nicht genügend frankierten Sendungen das Strapporto, das Doppelte des gewöhnlichen Satzes, zu entrichten.

* Zahlreiche nach Bulgarien gerichtete Pakete müssen von der ungarischen Postverwaltung an die Absender zurückgeleitet werden, weil die Durchfuhr der in den Sendungen enthaltenen Waren durch das Gebiet von Oesterreich-Ungarn verboten ist und den Paketen Durchfuhrbewilligungen des R. K. Finanzministeriums in Wien nicht beigelegt sind. Um die Witterungen und Kosten zu vermeiden, die durch die Rücksendung der Pakete entstehen, empfiehlt es sich, vor Absendung von Paketen nach Bulgarien bei den zuständigen Stellen (Handelsvertretungen usw.) zu erfragen, ob etwa die Durchfuhr der Waren durch Oesterreich-Ungarn verboten ist, und falls erforderlich, die vorgeschriebene Durchfahrtsbewilligung zu beschaffen.

Der des weiten Meeres Wogenplan —
 Die Felsen sind und wildzerissne Klüfte —
 Es dienet alles deutscher Siegesbahn . . .
 Und wenn dereinst der Schlachten Stimmen schweigen
 Wenn Friedensbotschaft durch die Lande fliegt,
 So wird auch dann sich Deutschlands Größe zeigen,
 Wenn seiner Feinde Schar am Boden liegt.
 Zwei Jahre sind es her . . . Und aufrecht stehen
 Die deutschen Heere in dem Völkerstreit
 Zwei Jahre kämpfen wir . . . In heiligem Wehen
 Trübt uns der Flügelschlag der großen Zeit.
 Hedda v. Schmid.

Öffentliche Bekanntmachung Butter-Ausgabe.

Am Dienstag, den 1. August, nachmittags
 2 Uhr ab, wird im Laden des Kaufmanns
 Ludwig Anthes, Pferdestraße 3, Butter gegen Ab-
 gabe der Abschnitte F in folgender Ordnung
 abgegeben:

von 2—3 Uhr an Inhaber der
 Bezugsscheine Nr. 2001—2475
 von 3—4 Uhr desgleichen Nr. 1—500
 von 4—5 Uhr desgleichen Nr. 501—1000
 von 5—6 Uhr desgleichen Nr. 1001—1500
 von 6—7 Uhr desgleichen Nr. 1501—2000

Die Zeiten sind genau einzuhalten.
 Cronberg i. L., den 29. Juli 1916.
 Der Magistrat

Kriegsgefangene auf landwirtschaftlichen Arbeits-
 kommandos, welche nach dem 15. Juli 1916 ohne
 Begleitung und ohne eine Blechmarke mit aufge-
 prägiertem Namen des Unterkunftsortes oder mit einer
 anderen Marke als dem Namen der Gemarkung, in
 welcher die Begegnung erfolgt, angetroffen werden,
 sind ohne weiteres von jedermann bei der nächsten
 Polizeibehörde zu melden und von sämtlichen Militär-
 personen und Sicherheitsorganen festzunehmen.

Cronberg, den 14. 7. 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Weiterbenutzung von Fahrrädern.

Das von den Fahrradbesitzern auszufüllende
 Formular ist eingegangen und kann auf Zimmer 5
 des Bürgermeisteramtes vormittags in Empfang
 genommen werden. Dasselbe ist vollständig ausge-
 füllt und mit der Radfahrkarte an uns zurück zu
 geben.

Cronberg, den 24. 7. 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen
 Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres)
 haben sich die hier wohnhaften jungen Leute
 sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeister-
 amtes bei Vermeidung von Strafen zur
 Stammrolle anzumelden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadt hat einen größeren Posten

Blockwurst

gekauft, welche in nachstehenden Geschäften zum
 Verkaufe kommt:

1. Metzgermeister Karl Dauber
2. Metzgermeister Jakob Hembus
3. Metzgermeister Johann Gaus,
4. Kaufmann Ludwig Anthes
5. Kaufmann Louis Grein
6. Kaufmann Karl Gerstner
7. Firma Konsum-Verein
8. Firma Schade & Füllgrabe.

Der Magistrat. Müller-Mittler.



Zur Oelgewinnung

Sammelt Obstkerne:

Kirschen, Pflaumen
 Zwetschen
 Mirabellen
 Reineclauden
 Aprikosen.

(Pfirsichkerne sind wertlos.)

Die Kerne, auch Dörrobstkerne müssen gut gereinigt, getrocknet u. sortiert werden.

Abzuliefern Dienstags und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr.

Kriegsfürsorge Cronberg-Schönberg

Bürgermeisteramt
 Zimmer Nr. 3.

Frankfurter Hof · Cronberg

Mittwoch, den 2. August, abends 8 Uhr
 ! im Garten bei günstiger Witterung !

Grosses Militär-Konzert

zu Gunsten der Hinterbliebenen gefallener Cronberger Krieger statt,
 ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons Reserve-Infanterie-
 Regiments Nr. 81 Bad Homburg v. d. H.

Leitung: Herr Kapellmeister W. Hiege.

Bei zahlreichem Besuche dieses Konzertes ladet höflich ein

LEO BECKER.

Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti 3% Zinsen
 Sparkassen-Conti 3 1/2% "
 Darlehen-Conti 4% "
 (mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwochs und Freitag von 2—4 Uhr
 Donnerstags von 2—3 Uhr.

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft
 Hofuhrmacher Heinrich Lohmann.

Laden zu vermieten

Bg. Maichke, Hauptstraße 35.

Krieger- u. Militär- Verein Cronberg.

Samstag, den 29. Juli,
 abends 9 Uhr

Versammlung

im Adler. Der Vorstand.

Gewissenhaft. Mann

zum Einrücken und zur Ent-
 gegennahme von Bestellungen
 gesucht.

Posten eignet sich auch für einen
 Kriegsinvaliden. Offerten mit
 Angabe der seitherigen Tätigkeit
 erbeten an

Georg Müller, Frankfurt-M.
 Kirchnerstraße 8 4. Stod
 bei Jean Erdmann.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
 den preuß. Anstalten gleichgestellt.
 Der Groß-Direktor
 Prof. Hugo Eberhardt

Eine fast neue

Halle

preiswert zu verkaufen. Näh. bei
 Lempp, Dörresstraße 1.

Eine freundliche

Wohnung zu vermieten

Näh. Friedr. Rapp sen.
 Eichenstraße 29.

Kleine

Wohnung

zu vermieten. Pferdestraße 1



Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Konrad Heinrich Habermehl

sagen wir Allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Cronberg i. T.

Familie H. Habermehl-Groß.

Sommer-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Rappenmacher

Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.

Sonntag, den 30. Juli 1916, abends 8.30 Uhr

Kasseneröffnung 7 Uhr

im Saale des Hotel Schützenhof

Humor!

Herrliche Musik!

Humor!

Die schöne Ungarin

Operettenposse in 4 Akten von Neustadt und Weller.

Personen:

Miesebeck, Kolonialwarenhändler	Herr Richard Kröber
Frihe Süßmilk, Lehrjunge	M. Rappenmacher
Irma von Berenczy	Frau Dir. A. Rappenmacher
Willos	Paul Rappenmacher
Schröder, Bankier	Adolf Lehmann
Billy, seine Tochter	Lilli Rappenmacher
Alfred von Schönfeld	Willi Herrling
Triller, Gesangslehrer u. Komponist	Herr Trupp
Walzebach, Kommissionär	A. Lehmann
Frl. Häppchen, Haushälterin	bei Frl. Bernart
Lore Dienstmädchen	Schröder Frl. Zimmermann
Käufer und Käuferinnen	Lillis Freundinnen.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Gesangsnummern:

Nr. 1. Chor der Käufer. Nr. 2. Auftritt des Miesebeck: Schwer ist es in der Welt. Nr. 3. Auftritt des Frihe: Ach, was hab ich zu besorgen. Nr. 4. Auftritt der Ungarin: Kuga l'anczos. Nr. 5. Derzeit: Freunde auf! gesungen von Irma Miesebeck und Frihe. Nr. 6. Auftritt von Lilli: Lange Jöpschen. Nr. 7. Chor und Solo. Nr. 8. Chor: Liebe des Herzens. Nr. 9. Quordlibot, gesungen vom ganzen Personal. Nr. 10. Schlusssong.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und Schützenhof: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M. Militär an der Kasse halbe Preise.

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

CHABESO Zur Beachtung.

Herr Flaschenbierhändler Baumann hat unsere Vertretung niedergelegt. Den verehrlichen Beziehern von Chabeso deshalb zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir vorläufig den hiesigen Platz selbst bedienen und bitten, bei Bedarf sich direkt an uns wenden zu wollen.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß Chabeso nur durch uns, oder den von uns bestellten Vertreter, verkauft werden darf. Alles andere weise man als Nachahmung zurück.

Chabeso-Fabrik Königstein i. T.

Stahl & Marnet

Ecke Hauptstraße und Schneidhainerweg.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres guten lieben Sohnes

Fritz Bienert

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Cronberg, den 29. Juli 1915.

Im Namen der Familie:

Bienert, Gendarmerie-Wachtmeister.

Dörre auf Gas!

Da die erste Sendung des Heftes: „Kurze Anleitung zum Dörren auf Gas“ in wenigen Tagen vergriffen war, haben wir uns veranlaßt gesehen, abermals eine größere Bestellung darauf zu machen. Borrätig ist das Heft zum Preise von 10 Pfg., ein Dörrapparat zum Preise von 9.50 Mk. das Stück, bei der

Filiale der Hessen-Nassauischen Gas-Aktiengesellschaft
Cronberg, Frankfurterstrasse 13.

ZIGARETTEN

Meiner verehrl. Kundschaft offeriere, solange Vorrat reicht, Geschenkkästchen ^{eigene} ^{Füllung}

Zigarren zu 10, 12, 20, 25, 50 100 Stück von 85 Pfg. je 10 Stück verpackt an bis zu den feinsten Marken zu 10, 12, 15, 20, 25, 30, 50, 60 Pfennig das Stück.

Hochachtend

Christian Lohmann.

Verloren

ein Paar gestreifte Waschkosen vom Krankenhaus bis zur Schreyerstraße. Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Wo ist mittl. Villa

oder Landhaus mit Garten zu verkaufen? Direkte Offerte an Georg Geisenhof, postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Pension Villa Elisa

Cronberg Schönberg

Wiesenu 28.

Schön behagl. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate Bad u. elektr. Licht im Hause. Schöner schattiger Garten.

Wecks:

Einmachgläser

Sterilisierdosen in verschieden. Größen

empfiehlt

Gg. Maschke, Hauptstraße 35 - 35.